

TOP 1

Nachverdichtung Schönfeldstraße

Die Siedlung aus den 60er Jahren liegt in einer ungünstigen Lage am Schnittpunkt zwischen dem Frankenschnellweg und der Äußeren Brucker Straße. Der aus dieser Zeit stammende Zeilenbau mit insgesamt 10 unterschiedlich langen Häusern entspricht nicht mehr den Schallschutzanforderungen eines erhöhten Verkehrsaufkommens.

Zudem besteht bereits eine Planung zum Ausbau des Frankenschnellweges, so dass die Straße noch näher an das Bauquartier rückt und sich die Schallschutzproblematik verschärft.

Ein Großteil der Häuser wurde bereits saniert, nun stehen weitere Sanierungen an, die in ein neues städtebauliches Konzept zur Nachverdichtung integriert werden sollen.

Vom Architekten werden verschiedene Varianten zur Schließung der Zeilen an den schallbelasteten Straßen angeboten. Zwischen die Zeilen werden Riegel gesetzt, die über neue wintergartenartige Elemente mit dem Bestand verbunden sind. Nicht alle Zeilen können miteinander verbunden werden, da dies die Topografie mit starken Gefällesprüngen nicht zulässt.

Grundsätzlich wird die Schließung der Zeilenenden begrüßt, um den Schall aus den Binnenbereichen zu verbannen. Gleichzeitig ist jedoch darauf zu achten, dass durch die eingerückten Ergänzungen an den Rändern keine zu großen Beeinträchtigungen des Bestandes entstehen.

Die Typologie der Lärmschutzbebauung ist noch zu inkonsequent angedacht und besteht aus additiven Elementen, die sich zu wenig mit der Grundrissstruktur des Bestandes auseinandersetzen. Aus wirtschaftlichen Betrachtungen sind die beigegebenen Ergänzungen verständlich, man sollte dennoch die Entwicklung neuer Ecklösungen nicht ausschließen.

Ein weiteres Problem stellt der ruhende Individualverkehr dar.

Bereits im Bestand sind keine ausreichenden Parkierungsflächen vorhanden. Eine Nachverdichtung erhöht die Stellplatzanforderung.

Der Architekt schlägt eine Lösung aus verschiedenen Parkierungsmodellen mit oberirdischen Parkplätzen und teilversenkten Garagen vor, um die teure Ausbildung einer Tiefgarage zu vermeiden. Gleichzeitig ist es durch die Geländesprünge zwischen den Zeilen kaum möglich, ohne größeren Aufwand und erhebliche Erschließungsflächen durch Rampenbauwerke eine klassische Tiefgarage zu erstellen.

Alle Lösungen sind bisher noch unbefriedigend, da der für die Zwischenräume unbedingt zu erhaltende Baumbestand weichen müsste.

Sehr kritisch wird eine Ablösung der Parkplätze gesehen, da sich der Parkierungsdruck in die Nachbarbebauung verlagern würde.

Insgesamt sollte die Lösung mit einer Duplex- oder Triplexgaragenanlage, die zentral in günstiger topografischer Lage angeordnet ist, bevorzugt weiterverfolgt werden.

Begrüßt werden die drei Ergänzungsbauten als Nachverdichtung der Siedlung im Binnenbereich an der Schönfeldstraße. Sie fügen sich harmonisch in die Struktur ein und stärken auch den Straßenraum. Dies sollte durch eine konsequentere Durcharbeitung der Freianlagenplanung noch unterstützt werden. Nebennutzungen, Zugänge, Grün und andere Freiraumelemente könnten den Straßenraum weiter fassen und der Siedlung ein zusammenhängendes Erscheinungsbild verleihen.

Die Vorsitzende, 13.01.2014



TOP 2

Struktur und Ausrichtung des Baukunstbeirates

Der Baukunstbeirat in Erlangen tagt bereits seit 40 Jahren. Er besteht aus vom Stadtrat berufenen, ehrenamtlich arbeitenden Mitgliedern. Der Vorsitz soll zukünftig durch eine Pauschale als Anerkennung für die Moderation der Sitzungen und das Anfertigen der Gutachten honoriert werden. Die erfolgreiche Arbeit des Baukunstbeirates soll mehr in die Öffentlichkeit gebracht werden, ohne die konstruktive und fachkundige Diskussionsstruktur zu verändern.

Die Vorsitzende, 13.01.2014



TOP 3
Sonstiges

Nach einem kurzen Jahresrückblick wurde die Sitzung durch die Vorsitzende beendet. Alle anwesenden Mitglieder wurden zu einem Weihnachtsessen eingeladen.

Die Vorsitzende, 13.01.2014

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Meisner', written in a cursive style.